

Dr. Gysi (PDS):

Das war deshalb extra bei dem Geld, ich will es nur sagen, es war unsere Entscheidung, es an den Staatshaushalt abzuführen, um nicht selber derjenige zu sein, der großzügig verteilt, sondern wir haben gesagt, der Ministerrat soll über die Verteilung entscheiden.

Frau Birthler (Bündnis 90/Grüne):

Es gibt auch Finanzierung von zahlreichen GmbH durch die PDS usw.,

(Zwischenruf Dr. Gysi, PDS: Das ist ja auch gesagt worden.)

und damit macht man Politik. Die will ich jetzt gar nicht bewerten, aber man macht sie. Zu den anderen 25%: Ich denke, daß auch die noch uns allen gehören.

(Beifall, vorwiegend bei CDU/DA)

Es ist wirklich so nach meiner Auffassung, daß die PDS nach wie vor auch finanziell noch in unser aller Schuld steht. Es ist ein falsches Argument, daß die Mitgliedsbeiträge ausreichen. Die sind ja längst aufgebraucht durch die ganzen Gehälter der Hauptamtlichen.

Jr. Gysi (PDS):

Ja, ich glaube, Sie haben da keine richtigen Vorstellungen über die Höhe der Mitgliedsbeiträge, die in den Jahren gezahlt worden sind.

Frau Birthler (Bündnis 90/Grüne):

Aber, Moment mal, ich gehe soweit, daß sich sage, daß auch die Staatssicherheit eine ganze Menge gekostet hat, und für wen hat sie denn gearbeitet?

Dr. Gysi (PDS):

Frau Birthler! Sie müssen schon ein bißchen auch unterscheiden zwischen Staat und Partei, auch was die ...

(Unruhe im Saal)

Nun warten Sie doch erst mal ab. Sie werden dem Argument noch zustimmen. Warten Sie doch erst mal ab. Sie wissen doch gar nicht, was ich sagen will.

Ich bin zum Beispiel ganz und gar dagegen, und da werden Sie mir sicherlich zustimmen, staatliche Organe aus ihrer Verantwortung zu entlassen, nur mit der Behauptung, daß es ja außerdem noch eine führende Partei gegeben hätte. Das wäre mir z. B. für staatliche Gerichte und für bestimmte Untersuchungsorgane dann zu billig. So einfach geht das nicht.

Ich habe ja immer gesagt, soweit Geld und Eigentum abgegeben worden sind, sollen sie auch für diese Zwecke verwendet werden. Dagegen ist nichts zu sagen. Wir sind nach wie vor dafür, auch andere Dinge, die unrechtmäßig erworben worden sind, abzugeben. Wir sind auch dafür, über Einzelobjekte zu verhandeln. Das ist alles nicht das Problem.

Aber das, was hier laufen soll, das richtet sich nicht nur gegen uns, aber natürlich auch. Das, was hier laufen soll, ist das Ende der entsprechenden politischen Tätigkeit, und das ist auch das Ziel, was dahintersteckt, nur populistisch formuliert - das ist zumindest mein Eindruck, und aus der ganzen Art, wie das geregelt ist - die absolute Einseitigkeit, der Mangel an Rechtsmitteln, der Mangel an Mitwirkung ... Nehmen Sie doch das Karl-Liebnecht-Haus, das Karl-Liebnecht-Haus gehörte der KPD bereits in den zwanziger Jahren, ist gekauft und erworben worden -

(Frau Birthler, Bündnis 90/Grüne: Man sollte es mit Schulden verrechnen!)

na meinetwegen -, es würde bedeuten, daß dieses Haus dieser komischen Vermögensstelle da gehört, die dann darüber einseitig verfügt.

Außerdem heben Sie damit SMAD-Befehle auf, es greift also auch noch in das Völkerrecht ein, weil hier die Zeit nicht ab 1949 läuft, sondern ab 8. Mai 1945. Das ist ebenfalls problematisch.

Und das ganze hat ja einen bestimmten politischen Sinn und geht auch nur in diese eine Richtung, und dem kann ich - das können Sie von mir einfach nicht verlangen, nicht zustimmen.

(Frau Birthler, Bündnis 90/Grüne: Eine Nachfrage!)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Schmieder:

Frau Birthler, Herr Gysi hat Ihnen schon drei, vier Fragen beantwortet. Wir wollen das nicht zum Dialog ausarten lassen.

Als nächster spricht Abgeordneter Brecht, dann habe ich eine Anfrage von der CDU gesehen, und danach noch einmal die SPD, und damit würde ich das dann bewenden lassen wollen.

Dr. Brecht (SPD):

Herr Gysi, ich möchte Sie ganz aufrichtig nach der Motivation Ihrer großzügigen Morgengabe fragen.

Man kann natürlich die 75 % glauben oder nicht, aber ich möchte dennoch einmal wissen, aus welchen Motiven heraus diese Zahlungen erfolgt sind. War es wirklich ein Unrechtsbewußtsein, das bei Ihnen eine Rolle gespielt hat? Oder war es nicht auch die Hoffnung, mit einem Stückchen Speck, das man anbietet, den Schinken behalten zu können?

(Gelächter bei der PDS -
Beifall bei CDU/DA und DSU)

Dr. Gysi (PDS):

Also, wenn für Sie 75 % ein Stückchen Speck sind im Vergleich zum Schinken, dann ist das zunächst einmal eine merkwürdige Berechnungsgrundlage.

(Heiterkeit bei der PDS)

Daß außerdem die SPD permanent an uns herantritt, weil sie von unserem angeblich unrechtmäßig Erworbenen noch so vieles haben will, ist wieder eine ganz andere Frage, und was letztlich die Motive waren, ist alles nachlesbar, denn die Entscheidungen sind zu unterschiedlichen Zeiten getroffen worden, aus unterschiedlichen Gründen. Sie wissen, das erste war das Geld außerhalb der Bilanz, das zweite waren die Zeitungsverlage und Druckereien im großen Umfang, und zwar damals mit der Begründung, daß das Monopol nicht aufrechtzuerhalten war. Das ist z. B., wie ich meine, eine wichtige und richtige Begründung, und die sind ja inzwischen alle durch die Treuhandstelle auch vergeben. Also, ich weiß gar nicht, damit hatten wir dann auch nichts mehr zu tun, und insofern ist mir die Frage völlig unverständlich.

Und letztlich, wissen Sie, das wundert mich dann immer, diese Mischung aus Moral und Recht. Also, selbst wenn wir es aus den unedelsten Motiven gemacht hätten - entscheidend ist doch, daß wir es gemacht haben, daß diese 75 % abgegeben sind, und nicht, aus welchen Motiven wir es gemacht haben. Das Motiv nutzt Ihnen auch gar nichts.

Außerdem weiß ich, daß Sie uns sowieso ein unredliches Motiv unterstellen - also, was soll ich darüber lange mit Ihnen diskutieren?

(Gelächter bei Bündnis 90/Grüne)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Schmieder:

Herr Gysi, es sind noch zwei Anfragen. Sind Sie bereit, darauf